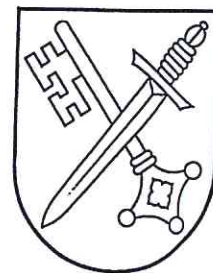


Stadt Naumburg (Saale)  
Stabsstelle Rechnungsprüfung



## **Bericht**

über die

**Prüfung des Jahresabschlusses 2016**

der

**Stadt Naumburg (Saale)**



## Inhaltsverzeichnis

<b>Ziffer</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Seite</b>
<i><b>I</b></i>	<i><b>Prüfungsauftrag</b></i>	<b>3</b>
<i><b>II</b></i>	<i><b>Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung</b></i>	<b>3</b>
<i><b>III</b></i>	<i><b>Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung</b></i>	<b>5</b>
<i><b>IV</b></i>	<i><b>Vermögensrechnung (Bilanz); Feststellungen und Erläuterungen</b></i>	<b>5</b>
	Einzelne Bilanzpositionen	5
1.	Eigenkapital	5
1.1.	Rücklagen	6
1.2.	Sonderrücklagen	6
1.3.	Jahresfehlbetrag	6
1.4.	Jahresergebnis	7
2.	Sonderposten	7
3.	Rückstellungen	8
4.	Verbindlichkeiten	8
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	8
<i><b>V</b></i>	<i><b>Ergebnisrechnung</b></i>	<b>9</b>
1.	Ordentliches Ergebnis	9
2.	Außerordentliches Ergebnis	12
3.	Jahresergebnis	12
4.	Plan-Ist-Vergleich	12
5.	Teilergebnisrechnungen	12

<b>VI</b>	<b><i>Finanzrechnung</i></b>	<b>12</b>
1.	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	13
2.	Saldo aus Investitionstätigkeit	13
3.	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	13
4.	Plan-Ist-Vergleich	13
5.	Abschließende und grundsätzliche Feststellungen	13
6.	Teilfinanzrechnungen	13
<b>VII</b>	<b><i>Anhang</i></b>	<b>14</b>
<b>VIII</b>	<b><i>Anlagen des Anhangs</i></b>	<b>14</b>
1.	Rechenschaftsbericht	14
2.	Anlagenübersicht	15
3.	Forderungsübersicht	16
4.	Verbindlichkeitenübersicht	16
5.	Übersicht über zu übertragende Haushaltsermächtigungen	16
6.	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	16
7.	Rückstellungsspiegel	17
<b>IX</b>	<b><i>Ergebnis der Jahresabschlussprüfung/Abschließende Erklärung Rechnungsprüfung</i></b>	<b>17</b>

## I *Prüfungsauftrag*

Die Stadt Naumburg (Saale) hat zum 01.01.2011 die kommunale Haushaltsführung entsprechend dem „Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens für die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt vom 22.03.2006 auf die doppelte Buchführung umgestellt.

Die Haushaltsführung und der Jahresabschluss 2016 erfolgten nach den in 2016 gültigen gesetzlichen Regelungen, des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG LSA) und der Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO).

Seit 01.07.2014 gilt das Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA). Der gesetzliche Prüfauftrag ergibt sich somit aus § 136 i. V. m. § 140 Abs. 1 Nr. 1 KVG LSA. Die Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) trat am 01.01.2016 in Kraft (zuvor: GemHVO Doppik). Bei der Prüfung wird auf die 2016 geltenden Gesetze abgestellt.

Der Jahresabschluss (JA) der Stadt Naumburg (Saale) 2016 wurde der Stabsstelle Rechnungsprüfung am 11.03.2020 vorgelegt.

Im § 118 Abs. 1 KVG LSA ist dazu Folgendes geregelt: „*Die Kommune hat für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er ist nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen und muss klar und übersichtlich sein. Im Jahresabschluss sind, soweit durch Rechtsvorschrift nichts anderes bestimmt ist, sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde darzustellen.*“

Nach § 120 KVG LSA Abs. 1 ist der Jahresabschluss innerhalb von vier Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen. Diese Vorschrift konnte nicht eingehalten werden, da die Eröffnungsbilanz sowie deren Prüfung erst im April 2014 fertiggestellt wurden und sich somit die doppelten Jahresabschlüsse 2011 bis 2015 ebenfalls verzögerten.

## II *Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung*

Der Jahresabschluss besteht gemäß § 118 Abs. (2) KVG LSA aus

1. *einer Ergebnisrechnung,*
2. *einer Finanzrechnung,*
3. *einer Vermögensrechnung (Bilanz),*
4. *einem Anhang.*

(3) *Der Jahresabschluss ist durch einen Rechenschaftsbericht, der als Anlage beizufügen ist, zu erläutern.*

(4) *Dem Jahresabschluss sind insbesondere folgende weitere Anlagen beizufügen:*

1. *Übersichten über das Anlagevermögen, die Forderungen und die Verbindlichkeiten sowie*



2. eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen gemäß §107 Abs. 3. KVG LSA.

Der Inhalt der Prüfung des Jahresabschlusses bestimmt sich nach § 141 KVG LSA. Danach ist der Jahresabschluss mit allen Unterlagen daraufhin zu prüfen, ob

- ✓ bei den Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen sowie bei der Verwaltung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- ✓ die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- ✓ der Haushaltsplan eingehalten worden ist,
- ✓ die Anlagen zum Jahresabschluss vollständig und richtig sind,
- ✓ er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gemeinde darstellt.

In die Prüfung wurden daher einbezogen

- ✓ die *Buchführung*,
- ✓ die *Inventur*,
- ✓ das *Inventar*,
- ✓ die betriebsgewöhnliche *Nutzungsdauer* (§40 Abs. 1 S. 4 KomHVO).

Der Rechenschaftsbericht wurde darauf geprüft, ob

- ✓ er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht (§ 48 Abs. 1 KomHVO),
- ✓ seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune erwecken und die wichtigsten Ergebnisse des zu berichtenden Haushaltsjahres 2016 enthalten sind (§ 48 Abs. 1 KomHVO) und
- ✓ Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Kommune zutreffend dargestellt sind (§ 48 Abs. 2 KomHVO).

Es wurde ebenfalls geprüft, ob das Vorjahr ordnungsgemäß abgewickelt worden ist:

- ✓ Beschlussfassung (§ 120 Abs. 1 KVG LSA) über die Abschlüsse,
- ✓ Entlastungsbeschluss,
- ✓ Mitteilung an die Kommunal aufsichtsbehörde,
- ✓ Öffentliche Bekanntmachung und
- ✓ Öffentliche Auslegung einschließlich Konsolidierungsbericht (§ 120 Abs. 2 KVG LSA)

Der Oberbürgermeister stellte am 13.05.2020 gem. § 120 Abs. 1 KVG LSA auf der Basis des Prüfberichtes der Stabsstelle Rechnungsprüfung vom 20.03.2020 die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 fest. Mit der Bestätigung des

Jahresabschlusses 2015 entschied der Gemeinderat zugleich über die Entlastung des Oberbürgermeisters (GR 31/20).

Der Jahresabschluss 2015 wurde am 29.05.2020 im Amtsblatt der Stadt Naumburg (Saale) bekanntgemacht, vom 02.-10.06.2020 im Bürgerbüro der Stadtverwaltung Naumburg (Saale) öffentlich ausgelegt und dem Amt für Kommunalaufsicht am 11.06.2020 mitgeteilt.

### ***III Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung***

Der Jahresabschlusses 2016 wurde nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) klar und übersichtlich aufgestellt (§ 141 Abs. 1 i. V. m. § 118 Abs. 1 KVG LSA). Der unbestimmte Rechtsbegriff „GoB“ bezieht sich sowohl auf die Erfassung und Abwicklung der Geschäftsvorfälle im Rahmen der Buchführung als auch auf die Erstellung des Jahresabschlusses.

Der Jahresabschluss dient nach herrschender Auffassung der Dokumentation und der Rechenschaft mit dem Ziel der Kapital- und Substanzerhaltung.

### ***IV Vermögensrechnung (Bilanz); Feststellungen und Erläuterungen***

Die Vermögensrechnung wurde gem. § 46 Abs. 1 KomHVO in Kontoform aufgestellt. Die Gliederung entspricht den gesetzlichen Vorgaben, im Anhang sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre dargestellt.

Es wurden keine Anhaltspunkte entdeckt, die als Indiz für eine Verfehlung des Grundsatzes der Vollständigkeit gelten können.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiva und Passiva entsprechen den gesetzlichen Vorschriften (§ 113 KVG LSA, Abschnitt 9 KomHVO). Beide Positionen sind entsprechend den jeweiligen Gliederungsvorschriften (§ 46 KomHVO) ausgewiesen und werden im Anhang vollständig und zutreffend erläutert.

Die in den Jahresabschlüssen 2011-2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 37 Nr. 4 KomHVO) wurden beibehalten.

Die Bilanzsumme hat sich um 3.526.896,66 € gegenüber der Bilanzsumme des Vorjahres verringert. Darin enthalten ist der Ergebnisvortrag 2016 in Höhe von 1.403.616,88 €.

Die in der Anlagenbuchhaltung vorzunehmenden Buchungen (Aktivierungen, Umbuchungen, Abgänge, Zuschreibungen, Abschreibungen, Passivierungen, Rückzahlungen, Rückauflösungen und Sonderauflösungen) wurden zwischen dem 31.01.2019 und dem 31.01.2020 geprüft.

#### ***Einzelne Bilanzpositionen***

##### **1. Eigenkapital**

Das Eigenkapital wird in der kommunalen Vermögensrechnung auf der Passivseite als Differenz zwischen Vermögen und Schulden ausgewiesen. Zum Eigenkapital gehören nach § 46 Abs. 4 Nr. 1 KomHVO folgende Posten der Bilanz:



- Rücklagen
- Sonderrücklagen
- Fehlbetragsvortrag
- Jahresergebnis

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 75.935 T€ und damit 41,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 40,3 %). Das Anlagevermögen ist mit 43,5 % durch Eigenkapital (Vorjahr 42,0 %) finanziert.

## 1.1. Rücklagen

### 1.1.1 Rücklage aus der Eröffnungsbilanz

In der Anlagenbuchhaltung wurden alle in den Grundbüchern mit der Nutart „Straßenverkehr“ erfassten Grundstücke dahingehend geprüft, ob es sich tatsächlich um Grundstücke für Gemeindestraßen handelt, deren endgültige Vermögenszuordnung für die Stadt Naumburg (Saale) unzweifelhaft ist. Es wurde eine nachträgliche Bilanzierung zum Stichtag der Eröffnungsbilanz vorgenommen.

2016 wurde bekannt, dass ein Grundstück im Gewerbegebiet Flemmingen im Rahmen eines Teil-Enteignungsverfahrens aufgrund eines Entschädigungsfestsetzungsbeschlusses von 2003 Eigentum der Stadt Naumburg (Saale) geworden ist. Der festgesetzte Entschädigungsbetrag war von der Stadt an den enteigneten Eigentümer zu zahlen und wurde deshalb als Anschaffungskosten nachaktiviert.

Die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz hat sich aufgrund dieser wertverändernder Berichtigungen um 142 T€ erhöht.

### 1.1.2. Rücklagen aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

Die Rücklagen aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses haben sich um 2.297 T€ erhöht, da aus Überschüssen aus dem ordentlichen Ergebnis gemäß § 22 Abs. 1 KomHVO eine Rücklage zu bilden ist.

### 1.1.3. Rücklagen aus den Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses

Das außerordentliche Ergebnis zum 31.12.2015 betrug 115 T€, um diesen Betrag hat sich die Rücklage aus den Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses erhöht.

## 1.2. Sonderrücklagen

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Sonderrücklage nicht verändert.

## 1.3. Jahresfehlbetrag

Ein Fehlbetrag aus früheren Haushaltsjahren wurde nicht ausgewiesen bzw. festgestellt.



#### 1.4. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist um 1.008 T€ schlechter als im Vorjahr. Gründe dafür sind ein um 803 T€ schlechteres ordentliches Ergebnis und ein um 205 T€ schlechteres außerordentliches Ergebnis.

## 2. Sonderposten

Die Bilanzierung von erhaltenen Mitteln Dritter ist auf der Passivseite der Bilanz durch die Bildung von Sonderposten (Mittelherkunft) speziell dargestellt, wenn diese für investive (aktivierungspflichtige) Maßnahmen geleistet wurden und nicht frei verwendet werden dürfen. Diese sind ertragswirksam aufzulösen. Die Sonderposten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 791 T€ vermindert.

### 2.1. Sonderposten aus Zuwendungen

Entsprechend § 34 Abs. 1 KomHVO gehören zu den Sonderposten aus Zuwendungen Fördermittel für Investitionen, die Investitionspauschale, die Zuweisungen für den freiwilligen Zusammenschluss von Gemeinden und die tilgungsfreien KommInvestdarlehen vom Land. Die Sonderposten aus Zuwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 38 T€ erhöht.

### 2.1. Sonderposten aus Beiträgen

Die Sonderposten aus Beiträgen haben sich um 107 T€ erhöht. Bei den Straßenausbaubeiträgen werden die Anlieger an den Kosten des grundhaften Ausbaus von Straßen, Gehwegen und weiteren Nebenanlagen der Straßen beteiligt. Des Weiteren wurden Ausgleichsbeträge nach § 154 BauGB durch Grundstückseigentümer im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet aufgrund der Werterhöhung ihrer Grundstücke gezahlt. 2016 gab es 296 T€ Einzahlungen für Anliegerbeiträge, 193 T€ wurden ertragswirksam aufgelöst. Bei den Ausgleichsbeiträgen stehen 6 T€ Einzahlungen 3 T€ ertragswirksamer Auflösung des Sonderpostens gegenüber.

### 2.2. Sonderposten aus Anzahlungen

Sonderposten sind mit Eingang des Zuwendungsbescheides oder ab Fälligkeit der Zahlung auf das Konto 2341 „Sonderposten aus Anzahlungen“ zu buchen, wenn der Zuwendungszweck am Bilanzstichtag noch nicht erfüllt ist. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 882 T€ verringert.

### 2.3. Sonstige Sonderposten

Die sonstigen Sonderposten haben sich leicht verringert. 42 T€ an neu eingegangenen Spenden und Zuschüssen Dritter stehen 95 T€ ertragswirksamer Auflösung von Sonderposten gegenüber.

### 3. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung zur Zahlung dem Grund nach besteht oder zumindest überwiegend wahrscheinlich ist, die Höhe und /oder der Zeitpunkt der Zahlungsverpflichtung aber noch ungewiss sind. Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 384 T€ verringert und entsprechen den sonstigen Rückstellungen. Diese Reduzierung ergibt sich aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen für Verdiensthonorare in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, abzugeltenden Urlaubsanspruch u. ä. in Höhe von -407 T€, Inanspruchnahme von Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren in Höhe von -8 T€, ertragswirksame Auflösung der nicht benötigten Rückstellung des Theaterbudgets in Höhe von -11 T€, der ertragswirksamen Auflösung von Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von -10 T€, der ertragswirksamen Auflösung von sonstigen Verpflichtungen in Höhe von -56 T€, der Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen in Höhe von +99 T€, der Zuführung zur Rückstellung für leistungsorientiertes Entgelt in Höhe von +5 T€ und der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren in Höhe von +4 T€.

### 4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind (im Gegensatz zu Rückstellungen) sichere Verpflichtungen zur Zahlung im Sinne von Schulden. Es gilt der Grundsatz der Vollständigkeit nach § 34 Abs. 1 KomHVO, wonach alle bestehenden Schulden zu erfassen sind. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4.252 T€ verringert. Aufgrund kontinuierlicher Tilgung und durch Inanspruchnahme des STARK-II-Programms konnte ein weiterer Schuldenrückgang um 3.736 T€ bei Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen erreicht werden.

Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres nicht verändert. Gegenüber dem Vorjahr haben sich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 488 T€ verringert. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 30 T€ vermindert.

### 5. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus dem Grundsatz der Periodengerechtigkeit ergibt sich die Notwendigkeit der Rechnungsabgrenzung. Rechnungsabgrenzungsposten sind je nach ihrem Entstehungsgrund zu aktivieren bzw. zu passivieren (§ 42 KomHVO).

Entgelte für Leistungsverpflichtungen, die die Stadt künftig zu erbringen hat, wurden als passive Rechnungsabgrenzung gebucht, so z. B. Liege- und Grabstellengebühren, gegenüber dem Vorjahr haben sich die passiven Rechnungsabgrenzungen um 336 T€ erhöht.



## *V Ergebnisrechnung*

Die vorliegende Ergebnisrechnung bildet die Ressourcenentstehung (Ertrag) und den Ressourcenverbrauch (Aufwand) einer Periode (hier Haushaltsjahr 2016) ab. Als Bestandteil des Jahresabschlusses wurde diese unter Beachtung der Vorgaben nach § 43 KomHVO in Staffelform aufgestellt. Für die Gliederung wurde § 2 KomHVO entsprechend beachtet.

Es ergibt sich eine Verbesserung des Jahresergebnisses um 2.920.419,89 € im Vergleich zum fortgeschriebenen Ansatz des Haushaltsjahres 2016.

### 1. Ordentliches Ergebnis

Trotz niedriger Erträge (-3.011.310,64 €) konnte durch niedrigere Aufwendungen (-6.022.057,59 €) ein ordentliches Jahresergebnis von 3.010.746,95 € gegenüber der Planung erzielt werden. Die Prüfungen erfolgten stichprobenmäßig.

#### Ordentliche Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben: Die Finanzvorfälle sind entsprechend Kontenbereich 40, Kontengruppe 401 - 404 vollständig und periodengerecht erfasst worden. Die Steuererträge weisen -318.202,70 € Wenigereinnahmen gegenüber der Planung aus. Hier schlägt besonders die Gewerbesteuer mit -267.726,90 € zu Buche.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen: Die Schlüsselzuweisungen, Bedarfszuweisungen und sonstigen allgemeinen Zuweisungen entsprechend Kontenbereich 41, Kontengruppe 411-414 sind vollständig und periodengerecht erfasst. Die Hauptursachen für die Mindererträge sind Zuweisungen vom Land – Anbau Bundesleistungszentrum Handball (-348.100 €), Zuschuss DKB-Stiftung Bundesleistungszentrum Handball (-100.100 €), Zuweisungen vom Land –Jägerstraße 4a (-150.000 €). Hauptursache für die Mehrerträge ist insbesondere die Sonderzuweisung nach § 12a FAG (1.408.285,00 €) für das Jahr 2016.

Sonstige Transfererträge: Innerhalb des Kontenbereichs 42, Kontengruppe 422 - 423 kam es zu Mehrerträgen beim Ersatz sozialer Leistungen in Höhe von 19.058,20 €. Die Stadt Naumburg erhält im Rahmen des freiwilligen Zusammenschlusses mit Bad Kösen keine Zuweisungen mehr. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte: Die erhobenen Beiträge, Gebühren und Abgaben entsprechend Kontenbereich 43, Kontengruppe 431 - 436 verzeichnen insgesamt ein Minus von 392.963,48 €. Die hauptsächlichen Wenigererträge ergeben sich bei den Elternbeiträgen der Kindereinrichtungen (-224.277,40 €). Die Verringerung der Parkgebühren um -183.811,20 € ist auf die Auskehr der Erträge für im Rahmen der Stadtsanierung errichteten Parkierungsanlagen im Sanierungsgebiet an die DSK zurückzuführen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte: Die Änderungen im Kontenbereich 44, Kontengruppe 441-448 belaufen sich auf ein Plus von 559.276,39 €. Mehrerträge gab es bei Einnahmen bebauter Grundstücke in Verwaltung der GWG Naumburg mbH (+58.531,36 €), bei Eintrittsgeldern der städtischen Museen (+2.698,35 €), Theater Naumburg (+15.290,30 €), Konzerte (+3.979,50 €) und Wenigereinnahmen beim Kirschfest (-2.888,78 €). Bei den Umlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden für gemeindefremde Kinder sind Mehreinnahmen (+311.371,99 €) zu verzeichnen. Die Mehreinnahmen bei den Kostenerstattungen



(+193.356,57 €) ergeben sich bei den Kostenerstattungen vom Land und Erstattungen sonstiger Kosten vom übrigen Bereich.

Sonstige ordentliche Erträge: Die sonstigen ordentlichen Erträge im Kontenbereich 45, Kontengruppe 451 - 459 weisen Mehrerträge gegenüber der Planung aus (+403.024,36 €). Bei Konzessionsabgaben ergeben sich z. B. Wenigererträge von -37.544,10 €. Aus der Auflösung von Sonderposten ergeben sich Mehrerträge in Höhe von 223.046,11 €. Weitere Mehrerträge ergeben sich bei den Verwarn- und Bußgeldern (+73.126,31 €).

Mehreinnahmen aus Niederschlagungen, Pauschalwertberichtigungen und Ende AdV-Wertberichtigung sowie aus den Erträgen aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten Liege- und Grabstellengebühr führten zu einem höheren Ergebnis bei den sonstigen Erträgen (+240.816,05 €).

Finanzerträge: Im Kontenbereich 46, der Kontengruppe 461-469 erreichten die Einnahmen nicht die im Wirtschaftsplan veranschlagten Erträge. Dies ist im Wesentlichen auf die geringere Ausschüttung von Beteiligungen (TWN) zurückzuführen (-482.828,02 €).

Aktiviert Eigenleistungen, Bestandsveränderungen: Bei der Stadt Naumburg entstanden die Aktivierten Eigenleistungen der Kontengruppe 471 ausschließlich für Leistungen des SG Kommunale Dienstleistungen (Einbau von Bänken, Spielgeräten, Schaffung neuer Gehwege o. ä.). 2016 wurden 2.122,25 € Eigenleistung für aktivierungsfähige Maßnahmen erbracht. Bestandsveränderungen ergaben sich in Höhe von 1.526,00 € aus Zugängen bei der Inventur.

## Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen: Gegenüber dem Planansatz haben sich die Aufwendungen um 375.024,01 € verringert. Wesentlichen Anteil daran hatten Dienstaufwendungen und Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für Beschäftigte aufgrund zeitweise nicht besetzter Stellen und Langzeiterkrankungen ohne Entgeltfortzahlung und ohne Einstellung einer Vertretung.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen: Die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen ging um -6.244.460,28 € gegenüber dem Ansatz zurück, dies erfolgte aufgrund Einsparungen bei der Unterhaltung von Grundstücken (-458.845,87 €); durch Bauverzögerungen bei Brandschutzmaßnahmen in den Grundschulen, bei der Dachsanierung und Fenster/Fassade Jägerstraße 4a (-511.428,68 €), bei der Unterhaltung von Gräben, Teichen und Brunnen (-138.746,30 €) sowie bei der Unterhaltung von Straßen (-29.853,73 €).

Bei der Beseitigung von Hochwasserschäden beträgt die Abweichung zum Planansatz - 5.128.400 €. Das liegt einerseits an der Umbuchung ins außerordentliche Ergebnis zum Jahresende, andererseits an den nur schleppend anlaufenden Hochwassurmaßnahmen selbst. Mit Beschluss GR 175/16 vom 14.09.2016 erfolgte die Mittelübertragung, die zum fortgeschriebenen Ansatz im Haushaltsjahr 2016 und damit zur wirtschaftlichen Belastung 2016 führte.



Minderaufwendungen entstanden v. a. bei Mieten und Pachten (-5.258,03 €) und Leasingraten (-28.919,82 €), der Bewirtschaftung der baulichen Anlagen vor allem bei Energiekostensenkung der öffentlichen Beleuchtung (-30.694,87 €) und der Versicherung (-5.581,83 €). Die größten Einsparungen ergeben sich bei den Ausgaben aus Spenden (-121.822,78 € – Mittelübertrag nach 2017), Kosten für städtebauliche Planung (-31.482,05 €) und Kosten für Ersatzvornahmen (-161.630,66 €).

Bei den Kosten für sonstige Dienstleistungen Dritter wurden 23.360,66 € mehr aufgewandt, dies resultiert aus der Einbuchung des Jahresabschlusses DSK in das Buchhaltungssystem der Stadt. Für Sonstiges entstand ein Mehrbedarf von 56.724,52 € für Kosten Citymanagement im Rahmen der Förderung Aktive Stadt- und Ortsteilzentren.

Transferaufwendungen: Die Zuschüsse an die Kindertageseinrichtungen der Freien Träger (-238.782,93 €) verringern sich, da einige Freie Träger die Zahlung tariflicher Vergütung für das Personal noch nicht durchführen. Im Rahmen der Stadtsanierung Naumburg und Bad Kösen (Förderung privater Dritter) verringerten sich die Aufwendungen in Höhe von 45.859,00 €. Diese Abweichung ergibt sich aus der Einbuchung der DSK in das Buchungssystem der Stadt.

Wenigeraufwendungen Stadtbau – Ost-Anbau Bundesleistungszentrum Handball (-672.200 €) ergeben sich aus der Verschiebung der Fördermaßnahme in die Folgejahre.

Sonstige ordentliche Aufwendungen: Bei Geschäftsausgaben konnten rund 161.893,33 € - vor allem in den Positionen Porto- und Telefongebühren, Kosten der Wertermittlungen, Beschaffung von Ausweisdokumenten und sonstigen Verwaltungsausgaben - eingespart werden. Bei Versicherungen konnten 16.265,25 € weniger verbraucht werden, es handelt sich hierbei um Einsparungen bei der Haftpflichtversicherung (KSA) und Ausstellungsversicherung.

Bei sonstigen Aufwendungen entstanden Mehraufwendungen in Höhe von 1.625.049,44 €, die sich aus Restbuchwerten bei Anlageabgängen (+1.502.573,37 €) und aus Restbuchwerten bei Abgängen Umlaufvermögen (+123.347,65 €) und Aufwand aus Wertberichtigung AdV (+31.643,50 €) ergeben.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen: Bei Zinsaufwendungen für Kredite (-289.667,85 €) und Kassenkredite (-24.827,43 €) wurden Wenigeraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr erzielt: Bei Erstattungszinsen Gewerbesteuer (+72.546,00 €) und Verzugszinsen Fördermittelrückzahlungen (+17.659,22 €) entstanden Mehraufwendungen. Für die Auflösung der Swap-Geschäfte entstanden 304.500,00 € Mehraufwendungen.

Bilanzielle Abschreibungen: Anhand der bilanziellen Abschreibungen wird der Werteverzehr des städtischen Vermögens dargestellt. Die Abschreibungsbeträge weichen teilweise erheblich von den Ergebnissen ab. Die Planansätze wurden zu niedrig veranschlagt. Die Prüfung der Abschreibungen erfolgte im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2019 und ergab keine Beanstandungen.

## 2. Außerordentliches Ergebnis

Der Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ist das Ergebnis außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit der Gemeinde auftretender Ereignisse, die für die Abbildung der wirtschaftlichen Situation der Gemeinde von wesentlicher Bedeutung sind. Hierzu zählen insbesondere Vermögensveräußerungen.

### Außerordentliche Erträge

Insgesamt wurden im HHJ 2016 außerordentliche Erträge in Höhe von 156.592,75 € gebucht. Diese ergeben sich ausschließlich aus den Zuwendungen vom Land für die Hochwasserkatastrophe 2013.

### Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen wurden in Höhe von 246.919,81 € gebucht. Diese sind im Zusammenhang mit der Beseitigung von Hochwasserschäden entstanden und entsprechend dem Erlass des Ministeriums für Inneres und Sport des LSA vom 21.06.2013 als außerordentlicher Aufwand auszuweisen.

## 3. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2016 beläuft sich auf 1.403.616,88 € und stimmt mit dem Jahresüberschuss in der Bilanz überein.

## 4. Plan-Ist-Vergleich

Gem. § 43 Abs. 2 KomHVO wurden den Ist-Ergebnissen die Ergebnisse der Rechnung des Vorjahres und die fortgeschriebenen Planansätze des Haushaltsjahres 2016 vorangestellt und ein Plan/Ist-Vergleich angefügt. Erhebliche Abweichungen von der Haushaltsplanung wurden im Rechenschaftsbericht zutreffend erläutert.

## 5. Teilergebnisrechnungen

Um die Ergebnisrechnung aufstellen zu können, sind zuvor entsprechend Teilpläne und Teilrechnungen aufzustellen. Teilergebnisrechnungen stellen das tatsächliche Ressourcenaufkommen und den tatsächlichen Ressourcenverbrauch der jeweiligen Gliederungseinheit dar. Die Form der Teilergebnisrechnungen entspricht § 45 und ebenso dem verbindlichen Muster 15 KomHVO.

## **VI Finanzrechnung**

In der Finanzrechnung sind die im Haushaltsjahr 2016 eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen ausgewiesen. Sie wurde in Staffelform und entsprechend der Gliederung nach § 3 KomHVO aufgestellt. Ergänzend wurden die Zahlungen aus der Aufnahme und der Tilgung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit gesondert dargestellt. § 43 Abs. 2 KomHVO fand entsprechend Anwendung.



## 1. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist um 302.358,71 € besser als im Vorjahr. 2016 beträgt der Cashflow mit 4.647.563,28 € (Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit) und liegt um 4.920.498,38 € über den geplanten Ergebnis.

## 2. Saldo aus Investitionstätigkeit

Der Saldo aus Investitionstätigkeit ist um 655.968,05 € besser als im Vorjahr. Dieser ergibt sich aus den um 2.063.206,80 € höheren Einzahlungen und den um 1.407.238,75 € höheren Auszahlungen aus Investitionstätigkeit.

Insgesamt liegen 2016 die Auszahlungen für Investitionen mit -5.935.567,99 € unter dem Planansatz. Diese entstanden im Wesentlichen durch Verschiebung von Maßnahmen wegen verspätetem Maßnahmebeginn, längerer Bauzeit oder verspäteter Fertigstellung.

## 3. Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit ist um 650.800,69 € besser als im Vorjahr. Im Haushaltsjahr 2016 waren die Auszahlungen für die Kredittilgung um 215.481,92 € höher und die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten um 866.282,61 € höher als im Haushaltsjahr 2015.

## 4. Plan-Ist-Vergleich

Im Rahmen der Finanzrechnung wurde ein Plan-Ist-Vergleich gemäß den Vorgaben der §§ 43-45 KomHVO erstellt. Erhebliche Abweichungen wurden dargestellt und erläutert.

## 5. Abschließende und grundsätzliche Feststellungen

Die Stichproben ergaben keine Beanstandungen hinsichtlich der periodengerechten Erfassung der Einzahlungen und Auszahlungen. Sie wurden entsprechend § 3 KomHVO und den vorgeschriebenen Kontengruppen ausgewiesen. Das Ergebnis der Finanzrechnung stimmte mit der aktivierten Bilanzposition „liquide Mittel“ (1.656.636,78 €) überein.

## 6. Teilfinanzrechnungen

Die Form der Teilfinanzrechnungen entsprach den §§ 4 und 45 KomHVO und dem Muster 16. Die dargestellten Investitionen wurden den entsprechenden Produkten zugeordnet. Der vorgeschriebene Plan-Ist-Vergleich ist erfolgt.

## **VII        *Anhang***

In den Anhang des Jahresabschlusses wurden diejenigen Angaben aufgenommen, die zu einzelnen Posten der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie der Vermögensrechnung zum Verständnis Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind. Dabei wurden die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr erläutert.

Des Weiteren wurden die geforderten Aussagen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemacht. Abweichungen waren nicht zu verzeichnen.

Zinsen für Fremdkapital sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden.

Eine Übersicht über die Bürgschaften der Stadt Naumburg mit Stand zum 31.12.2016 mit einer Gesamtsumme von 10.083.616,00 € lag vor. Die Bürgschaften zum Bilanzstichtag waren zu keiner Zeit von einer möglichen Inanspruchnahme bedroht, deshalb wurden hier keine Rückstellungen gebildet.

Zum Bilanzstichtag ergaben sich finanzielle Verpflichtungen für die Stadt aus der Zahlung der in den Haushaltsjahren 1995-2016 vereinnahmten Parkgebühren an den Sanierungsträger in Höhe von 1.763 T€.

Alle Vermögensgegenstände wurden nach linearer Abschreibungsmethode abgeschrieben. Eine Veränderung ursprünglich angenommener Nutzungsdauer erfolgte nicht.

Die Angaben zu den im Haushaltsjahr 2016 beschäftigten Beamten (31,92 VbE) und Beschäftigten (387,33 VbE) erfolgte vorschriftsmäßig.

## **VIII        *Anlagen des Anhangs***

### **1.        Rechenschaftsbericht**

Der Jahresabschluss ist nach § 118 Abs. 3 KVG LSA durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern, der nach § 48 KomHVO Aussagen über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und der Lage der Kommune trifft.

Der vorgelegte Rechenschaftsbericht wurde entsprechend diesen gesetzlichen Vorgaben erstellt. Die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses sowie erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen wurden erläutert.

Zunächst erfolgten allgemeine Hinweise zur Doppischen Jahresrechnung. Anschließend wurden detaillierte Angaben zur Abweichungen in der Ergebnisrechnung (Entwicklung der Erträge und Aufwendungen) mit entsprechenden Begründungen aufgezeigt. Analog erfolgte die Betrachtung innerhalb der Finanzrechnung (Entwicklung der Einzahlungen und Auszahlungen).

Aussagen zu Beurteilung der Haushaltslage wurden vorgenommen. Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.526.896,66 €, d. h. um 1,91 %. Das



Jahresergebnis in Höhe von 1.403.616,88 € erhöhte das Eigenkapital, da es nicht zur Deckung von Fehlbeträgen herangezogen werden musste.

Die Liquidität der Stadt Naumburg konnte nur durch die Aufnahme von Liquiditätskrediten gewährleistet werden. Die höchste Inanspruchnahme war am 05.10.2016 zu verzeichnen, mit 12.804.966,32 €. Der Höchstbetrag von 14.940.000 € entsprechend der Haushaltssatzung 2016 wurde somit nicht überschritten.

Mögliche Chancen und Risiken wurden im Rechenschaftsbericht beleuchtet. Der Jahresabschluss kann durchaus als solide bewertet werden. In der Finanzrechnung steht ein Jahresergebnis von 1.382.442,61 € und in der Ergebnisrechnung ein positives Ergebnis von 1.403.616,88 € zu Buche. Das zeigt, dass die Stadt derzeit in der Lage ist, die Abschreibungen in voller Höhe zu erwirtschaften.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung mit 4.647.563,28 € reicht aus, um die planmäßige Tilgung von 3.735.821,46 € abzudecken. Der Saldo aus Investitionstätigkeit ist im Haushaltsjahr 2016 positiv und beträgt 470.700,79 €.

Die Mittelüberträge per 31.12.2016 wurden am 13.09.2017 – GR 168/17 – beschlossen, insgesamt 4.786.315,10 € im Finanzhaushalt. Diese Mittel müssen im künftigen Haushaltsjahr 2017 bereitgestellt werden.

Der positive Finanzmittelbestand per 31.12.2016 in Höhe von 1.656.636,78 € entspricht den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag. Gleichzeitig beträgt der Stand aufgenommener Liquiditätskredite 8.075.700,00 €. Die Stadt profitiert weiter von dem extrem niedrigen Zinsniveau.

Im Rahmen des Teilentschuldungsprogramms Stark II erfolgte die Umschuldung von Krediten, deren Zinsbindung zum Jahr 2017 endet. Die Stadt wird das Gesamtkontingent von 22.544.110 € ausschöpfen. Damit wird sich der Schuldenstand vom 01.01.2010 = 44.800.000 € bis zum 31.12.2017 = 22.500.000 € nahezu halbieren. Die umgeschuldeten Kredite sind innerhalb von 10 Jahren abzuzahlen, was weitere Sparmaßnahmen nach sich zieht.

Die Stadt ist trotz derzeit extrem niedrigen Zinsniveaus weiterhin gefordert, die Einnahmesituation zu prüfen und Einsparmöglichkeiten auszuloten. Um eine dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt zu sichern ist auch weiterhin eine maßvolle Ausgaben – und Investitionspolitik erforderlich.

## 2. Anlagenübersicht

Gemäß dem verbindlichen Muster 18 sowie des § 49 (1) KomHVO wurde eine Anlagenübersicht beigefügt. Sie gibt Auskunft über den Stand jeweils zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres hinsichtlich des immateriellen Vermögens, des Sachvermögens sowie des Finanzvermögens.

Die Darstellung der Zu- und Abgänge, der Zu- und Abschreibungen erfolgte zutreffend. Die Anlagenübersicht (Anlage 1) wurde entsprechend der Bilanz gegliedert. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 174.626.905,13 €.

### 3. Forderungsübersicht

Gemäß dem verbindlichen Muster 19 sowie des § 49 (2) KomHVO wurde eine Forderungsübersicht (Anlage 2) beigelegt. Entsprechend § 46 Abs. 3 Nr.2 b und c KomHVO wurden öffentlich-rechtliche Forderungen und privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen. Endbetrag zu Beginn und Ende des Haushaltsjahres waren angegeben.

Der Gesamtbetrag am Abschlusstag wurde unter Angabe der Restlaufzeit angegeben, gegliedert nach Forderungen mit einer Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, von einem bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren.

Die Forderungsübersicht stimmt mit der Darstellung in der Bilanz überein. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen verringern sich um 2.177.737,53 €, die privatrechtlichen Forderungen verringerten sich um 214.552,02 €.

### 4. Verbindlichkeitenübersicht

Gemäß dem verbindlichen Muster 20 sowie des § 49 (3) KomHVO wurde eine Verbindlichkeitenübersicht (Anlage 3) beigelegt.

Es wurde jeweils der Gesamtbetrag zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres angegeben, gegliedert in Betragsangaben mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr, von einem bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeitenübersicht stimmt mit der Darstellung in der Bilanz überein. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4.252.459,08 € verringert. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsmaßnahmen wurden durch kontinuierliche Tilgung und durch die Inanspruchnahmen des STARK-II-Programms um 3.735.821,46 € verringert. Dagegen haben sich die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit nicht verändert. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 487.305,97 € verringert.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Verminderung um 29.331,65 € zu verzeichnen.

### 5. Übersicht über zu übertragende Haushaltsermächtigungen

Gemäß dem verbindlichen Muster 21 sowie des § 49 (4) KomHVO wurde eine Übersicht der zu übertragenden Haushaltsermächtigungen (Anlage 4) beigelegt. Dazu fasste der Gemeinderat in seiner Sitzung am 13.09.2017 den entsprechenden Beschluss (GR 168/17).

### 6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen

Gemäß dem verbindlichen Muster 22 sowie des § 49 (4) KomHVO wurde eine Übersicht der zu übertragenden Verpflichtungsermächtigungen (Anlage 5) beigelegt. Die Verpflichtungsermächtigungen betreffen die Maßnahme TB 12/005 – Erschließung Wohngebiet Grottendorfer Weg Prießnitz. Der Betrag beläuft sich auf 2.450 €.



## 7. Rückstellungsspiegel

Rückstellungen sind Teil des Fremdkapitals und stellen eine Ergänzung zu den Verbindlichkeiten dar. Der Unterschied zu den Verbindlichkeiten liegt darin, dass die Verbindlichkeiten grundsätzlich in ihrem Verpflichtungsgrund und in ihrer Höhe genau bestimmbar sind. Rückstellungen sind nur in Höhe des Betrages anzusetzen, der voraussichtlich notwendig ist.

Der freiwillig im Jahresabschluss 2016 als Anlage 6 aufgezeigte Rückstellungsspiegel gibt Auskunft über den Stand zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres. Verbrauch, Auflösung und Zuführung sind dargestellt. Die Rückstellungsübersicht wurde entsprechend der Bilanz gegliedert. Die Summe der Rückstellungen beträgt 890.782,36 €.

## IX *Ergebnis der Jahresabschlussprüfung/Abschließende Erklärung Rechnungsprüfung*

### Bestätigungsvermerk

*Die Stabsstelle Rechnungsprüfung bestätigt, dass der Jahresabschluss 2016 der Stadt Naumburg (Saale) nach pflichtgemäßer Prüfung den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Kommune vermittelt.*

Naumburg, den 12.06.2020



Schröder  
Leiterin Stabsstelle Rechnungsprüfung

